

Ala

Die
Constitution und die Charwoche.

Von
August Bang.

Ich habe vor einigen Tagen an Herrn von Pillersdorf folgende beschriebene Fragen gerichtet:

»Am 13. dieses, Abends 11 Uhr, wurde im Verein der Volksfreunde eine Petition verfaßt, die Sr. Majestät die un-
 »erzügliche Zusammenberufung eines constituirenden
 »(sage constituirenden) Reichstages als das sicherste Mittel
 »andeutete, Thron und Vaterland vor den drohenden Gefahren
 »zu schützen.«

»Ein voller Monat war bereits verlossen (und was man
 »in dieser Zeit thun konnte, hat der vorbereitende Verein in
 »Frankfurt bewiesen), ohne daß das Ministerium das Ge-
 »ringste gethan hätte, um das Versprechen des geliebten Mo-
 »narchen zu verwirklichen.

»Da erschien beim ersten Morgengrauen des 14. ein muth-
 »maßlich vom Herrn Minister des Innern ausgehendes Programm
 »einer Constitution. Ob dieselbe von Sr. Majestät decretirt,
 »oder bloß von Herrn von Pillersdorf protvisorisch erlas-
 »sen werden solle, darüber schweigt die Geschichte. Ohne übri-
 »gens auf den politischen Werth dieses Entwurfes eingehen zu
 »wollen, glaube ich wenigstens mein Befremden darüber aus-
 »drücken zu dürfen, daß ein so besonnener und in der Legislati-
 »ven Laufbahn ergrauter Staatsmann gerade an diesem Tage,
 »und mit so schätlicher Ueberrettung für nothwendig fand, diese
 »politische Sonde in den Ocean der öffentlichen Meinung zu
 »werfen.«

»Daß man damit nur beabsichtigte, die von dem Verein
 »der Volksfreunde verfaßte Petition als unnützlich darzustellen, und
 »daher im Reime zu ersticken, geht auch aus einem den 15.
 »erschienenen salbungreichen Artikel der Wiener Zeitung hervor.«

»Den 16. lesen wir in demselben halbofficiellen Blatte,
 »daß unter heutigem Datum die Länder = Chefs der zum
 »deutschen Bunde gehörigen Provinzen die Weisung erhalten ha=
 »ben, die Wahlen zum deutschen Reichstage vornehmen zu
 »lassen.«

»Daß dieser Reichstag vor Allem die Sendung haben
 »wird, Deutschland eine neue Constitution zu geben, ist be=
 »kannt. Daß diese Constitution auch nothwendig für die dem
 »deutschen Bunde angehörigen österreichischen Provinzen (das
 »nach Herrn von Pillersdorf untheilbare?? Ganze) gelten
 »müsse, leuchtet ein.«

»Daß Ungarn mit Kroatien, Slavonien und Siebenbü=
 »rgen bereits eine Constitution besitzen, erkennen die Herren Mi=
 »nister selbst.«

»Daß man die in Wien anwesenden Deputirten von Gali=
 »zien mit ihren dringenden Bitten auf den kleinen Dienstweg
 »über Lemberg angewiesen und daher keine übertriebene Eile
 »gezeigt hat, ist von Vorgesetzten.«

»Dürfte es daher dem ehrfurchtsvollst Unterzeichneten er=
 »laubt sein, an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern
 »die bescheidenen Fragen zu stellen, für wen denn eigentlich diese
 »mit solchem à propos angekündigte Constitution bestimmt sei?«

»Ob Herr von Pillersdorf durch das außerordentliche
 »Schicksal seines Preßgesetzes ermuthigt, der Constitution seines
 »untheilbaren Ganzen ein ähnliches Schicksal am deutschen Bun=
 »destage bereiten wolle?«

»Und ob es nicht vielleicht besser gewesen wäre, durch den
 »constituirenden Reichstag dem wahren Volkswillen ein natürli=
 »ches Organ zu geben, welches sich über die etwas kitzlichen Fra=
 »gen, des untheilbaren Ganzen, der vorläufigen Ausnahme Ita=
 »liens, des Anschlusses an Deutschland u. s. w. mit vielleicht
 »mehr Autorität als selbst Herr von Pillersdorf ausge=
 »sprochen hätte.«

Herr von Pillersdorf hat noch keine Zeit gehabt, meine
 bescheidenen Fragen zu beantworten. Das ist sehr natürlich. Der
 Ministerrath war durch zwei Tage versammelt, um über die Le=
 bensfrage zu berathen, ob die Geburtsfeier Sr. Majestät und
 die damit aufs Innigste zusammenhängende Promulgation der
 Constitution auf die nächste Woche zu verlegen sei.

Die eminente staatsmännische Idee, die dieser wichtigen
 Entschliefung zu Grunde lag, die Idee nämlich, daß man nie
 eine Constitution am Mittwoch in der Charwoche publiciren dürfe,

weil der dadurch hervorgerufene Freudenrausch der religiösen Feier nothwendig schaden müsse, — diese wahrhaft classische Idee scheint jedoch auf einer falschen Voraussetzung zu beruhen.

Ja! die feierliche Ruhe des Mittwochs in der Charwoche muß aufrecht erhalten werden. — Ja! das religiöse Inftichgehen des Oesterreichers durfte an diesem Tage keine Störung erleiden. Ja! der gefürchtete Freudenrausch wäre eine Entweihung der heiligen Charwoche gewesen.

Aber Herr von Pillerßdorf dürfte bei allem seinem Scharfsinn übersehen haben, daß unser guter Oesterreicher durch die augenblickliche Promulgation der Constitution des untheilbaren Ganzen gerade auf religiöse Ideen zurückgeführt und zum Nachdenken bewogen worden wäre über die wunderbaren Thugungen des Allmächtigen, der ihm in seiner unüberschwinglichen Güte d'a zwei Constitutionen zu Theil werden ließ, wo er noch vor wenigen Tagen daran verzweifelte nur eine einzige gute zu besitzen.

Daß bei dem bekannten Ideenschwunge des Oesterreichers ihm sogleich eine dritte Constitution, über den andern stehend — beide einigend — und so das Sinnbild der Einigkeit in der Dreifaltigkeit gebend, vorschweben mußte.

Nein, Herr von Pillerßdorf, die Feier der Charwoche wäre nicht gestört worden!

Der tobende Freudenrausch des Oesterreichers war nicht zu fürchten. Es wären mehr als acht Tage der Zurückgezogenheit und des Nachdenkens nöthig gewesen, um alle diese Wunder zu erfassen.

So aber lassen Sie dem Herrn von Talazko bloß sein Wahlgesetz für den deutschen Bund veröffentlichen, und damit ist das Unheil geschehen.

Die Aufregung ist ungeheuer.

Der juridisch-politische Leseverein stellt sich, wie immer, an die Spitze der Wahl-Bewegung.

Nach mehreren höchst stürmischen Berathungen, denen sich, mit Vergessen aller Rücksichten für die Charwoche, sowohl christliche als unchristliche Klubs der Hauptstadt angeschlossen hatten, wirkt der Verein mit gotteslästerlicher Hand die kabalistischen Worte »Bundesstaat,« »Staatenbund« in die erstaunte Menge.

Ich, der ich seit lange, wie Bileams Esel, zwischen den zwei Symbolen stehe, sehe mich plötzlich von allen denen umgeben, die nicht gewohnt sind, so schnell zu denken, wie der politische Leseverein.

Der mächtige Strom des Deutschthums durch »Staatenbund« und »Bundesstaat« in zwei Arme getheilt, macht uns zur Insel.

Die Strömung wird immer heftiger.

Das kleine Häufchen loyaler Oesterreicher, die um den Thron geschaart, nur Oesterreich sehen, wird immer kleiner. Bald reißt der Arm des Staatenbundes, bald der des Bundesstaates einen der Unsrigen mit sich fort. —

In dieser äußersten wilden Noth vereinigen wir uns zu einem letzten Verzweilungsschrei, daß er überdöne das furchtbare Tosen des Stromes, und gehört werde von dem Manne, in dessen Hand für einen Augenblick das Schicksal Europas liegt: Nicht die Feier der Charwoche sucht zu retten, sondern die Existenz von Thron und Volk.

Keine Constitution, wohl aber einen constituirenden österreichischen Reichstag.

Dann erst denkt an den Anschluß an Deutschland.

